

HOFMANN, OSCAR, MSC: *Monsignore Matthäus Kirdner*. Ein Pionier auf dem Missionsfelde Zentralafrikas. Verlag: Missionshaus St. Heinrich. Bamberg (1956). 48 S. DM 0,70.

Eine populäre Biographie des 1912 verstorbenen Msgr. M. Kirdner aus Bamberg, der, zur MFSC gehörig, von 1854—1861 im Sudan gewirkt hat, seit 1859 als apostolischer Vikar. Ohm

HUBER, GERHARD: *Kreuze über Nagasaki*. Dietrich-Coelde-Verlag, Werl/Westf. 1954. 212 S. Ganzleinen.

Ein landeskundiger Missionar zieht hier den Vorhang zu der ersten Martyrertragödie der japanischen Kirchengeschichte auf. Franz Xaver hatte den Samen der Frohbotschaft gesät. Das Wort Gottes ging auf. Es schien, daß Japan in drei bis vier Geschlechterfolgen christlich sein würde. Die Intrigen des Bonzen Jakuin, des Leibarztes und Beraters am Hofe Hideyoshis, lösten eine Christenverfolgung aus, in der in einem tragischen Kampf sich Buddhismus und Christentum begegneten und sich die lebendige Glaubenswirklichkeit des Christentums von der Lebenswirklichkeit der Nichtchristen in dramatischer Weise abhob.

Aus einem reichen Quellenmaterial bietet Vf. das wissenschaftlich Gesicherte, ohne aber auf gelehrte Kontroversen einzugehen. Dadurch ermöglicht er bei aller Sachlichkeit und gemäßigter Ruhe der Sprache dem Leser, die Ereignisse ungestört durch gelehrtes Beiwerk selbst ‚mitzuerleben‘ und sich zu erbauen. Durch die unaufdringlich sich von selbst ergebende meditative Hineinnahme geschichtlicher Tatsachen in das Innere wird so Geschichte zum Beweggrund, der fortzeugend neue Geschichte bewirken wird. Auch den Japanern ist von der bisherigen Regierung bis in die Nachkriegszeit hinein die erste christliche Epoche ihrer Geschichte durch einen echnen Vorhang verschlossen gehalten worden. Mit dem fortschreitenden Bekanntwerden der Martyrertragödie wird der Kirche aus blutgetränktem Erdreich Kraft zuströmen und sie wird wachsen „zu einem mächtigen Baum, der das Inselreich des fernen Ostens überschattet“ (174).

Münster (Westf.)

Dr. A. Fröschle-Firmann

JANS, PAUL, MSC: *Essai de Musique Religieuse pour Indigènes dans le Vicariat Apostolique de Coquilhatville*. In: AEQUATORIA 19, 1956, Nr. 1, pp. 43.

Wie 1938 in der Zeitschrift: *Africanae Fraternitatis Ephemerides Romanae* (AFER), Nr. 13, pp. 169—199, legt hier der bedeutende Inspirator der musikalischen Akkommodation, P. Paul Jans MSC, nochmals die Prinzipien seiner eigenen Kompositionsweise und die seiner Mitarbeiter, der PP. Alfons Walschap und J. De Knop, dar (1—13). Ein eigener Notenteil „12 chants religieux pour indigènes“ (17—36) bietet Beispiele und enthält vor allem die berühmte *Missa II* von P. A. Walschap, auch *Messe Bantoue* oder *Messe Congolaise* genannt. Ein 3. Teil: *Bibliographie* (37—43) bringt lückenlos alles, was bisher von belgischen Missionaren und Musikern über die kongolesische Musik der Eingeborenen, über die musikalische Akkommodation und über die Musikinstrumente der Kongo-Neger veröffentlicht wurde. — Der Notenteil ist auch gesondert erhältlich (Coquilhatville/Congo Belge, B. P. 120).

Hiltrup (Westf.)

P. Wilh. Tegethoff MSC